

Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 70 (1933)

Rubrik: Die Hilfswerke der Inländischen Mission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hilfswerke der Inländischen Mission.

A. Paramenten-Depot.

(Verwaltet von H. H. J. Hermann, Prof. und Kan., Hof, Luzern.)

1. Arbeiten des Paramentenvereins.

Se 1 weißes und schwarzes Pluviale. 3 weiße, 2 rote, 4 grüne, 8 violette Messgewänder. 4 weiße, 6 rote, 5 grüne, 3 violette, 4 schwarze Stolen. 2 Taufstolen. 8 Alben. 15 Schultertücher. 2 Pallien. 1 „Wessenerberger“. 2 rote, 2 schwarze, 11 grüne Ministrantenröcke.

2. Eingegangene Paramente.

1. Vom Marienverein in Hellbühl: 3 Kelchgarnituren.
2. Von Frä. M. Gut, Luzern: 1 Filetspitze für eine Albe.
3. Von H. H. Pfarrer Rüttimann, Dietwil: 1 Kelch f. Patene. 1 Ziborium.
4. Von Ungenannt: 7 weiße Ministrantenröcke. 5 Krankenstolen. Se 1 rote, grüne, violette Stola. 12 Bersehbursen. 5 Korporalien. 9 Pallien, 14 Messpultdecken. 5 Segensvelen.
5. Von der ehrw. Frau Mutter in Villa Bruchmatt, Luzern: 1 Missale Romanum. 1 weißes Messgewand. Seide.
6. Von Frä. M. Pfiffer, Luzern: 1 Ewiglichtlampe.
7. Vom Paramentenverein Wohlen durch Frä. J. Flory: 1 grünes Messgewand. 1 Klöppelspiz. 18 Kelchtüchlein. 10 Handtüchlein.
8. Von einem Priester und von dem l'oeuvre des Tabernacles in Genf: Se 1 rotes und violettes Messgewand.
9. Von H. H. Präsekt Dr. G. Staffelbach, Luzern: 1 weiße Stola. 1 Ziboriumvelum.
10. Vom löbl. Frauenkloster Niederrickenbach durch Sr. Cäcilia: 2 Gürtel.
11. Vom löbl. Institut St. Agnes, Luzern: 4 bestickte Taufstolen. 4 Kelchtüchlein. 2 Handtüchlein. 1 Stolaschoner.
12. Von Ungenannt in Hochdorf: Spitzen für 2 Ministrantenröcke.
13. Von Frä. A. Hartmann, Luzern: 1 Kruzifix.
14. Von Ungenannt in Luzern: 20 Stolaschoner.
15. Von Ungenannt aus dem Kanton St. Gallen: 1 Albe. 2 Chor-röcke. 3 Stolen. 2 Chorrockfragen. 3 Kelchtüchlein. 3 Pallien. 2 Bersehbursen. 8 Korporalien.
16. Von der Missionssektion Schmerikon: 1 Messkelch f. Patene und Etui.
17. Von Räber & Cie., Luzern: 6 met. Kerzenstöcke. 2 Leuchter.
18. Von Frä. Kl. Bucher, Luzern: 1 weiße Stola. 1 Fähnchen. 1 Ziboriumvelum. 2 Pallien. 2 Bersehbursen.
19. Von ehrw. Sr. M. Anna Markwalder, Frau Weibstissin in Magdenau: 1 grünes Messgewand. 1 Chorrock mit Filetspiz.

20. Von Frau Schnyder, Luzern: 2 Coupons Stoff.
21. Von der Missionssektion Muri durch Fr. Al. Huber: 1 weißer Chormantel. 1 Segensvelum. 1 weiße Predigtstola.
22. Von Herrn Rob. Brun, Luzern: 1 Coupon Baumwollstoff. 2 Coupons Spitzen. 1 Spule Faden.
23. Von Ungenannt im Kanton Zürich: 1 Altartuchspiz. 12 Kelchtüchlein. 24 Handtüchlein.
24. Vom Paramentenverein Menzingen: 2 Korporalien. 5 Pallien. 4 Gürtel. 12 Stolaschoner.
25. Von Fraefel & Co., St. Gallen: 3 bestickte Kreuzeinsätze. 1 weiße Stolastickerei. 1 Ziboriumvelumstickerei. 1 weiße Bursastickerei.
26. Von Ungenannt: 4 Coupons violetter Seidendamast mit Borden.
27. Von ungenannt sein wollenden Damen der Stadt Luzern wurden in der Villa Bruchmatt für die Inländische Mission angefertigt: 2 weiße, 3 schwarze Messgewänder. 1 schwarze Stola. 3 Beichtstolen. 4 Taufstolen. 3 Korporalien. 2 Pallien. 2 Schultertücher. 5 Gürtel. 6 Kelchtüchlein. 3 Verschbursen. 1 Handtüchlein. Verschiedene Flickarbeiten.
28. Aus der Sammlung der „Katholische Schweizerin“ und der „Führerin“ für bedürftige Schweizerkirchen: 1 neues grünes, gotisches Messgewand. 1 weißes Messgewand. 1 guterhaltenes älteres Messgewand. 1 Segensvelum. 3 Altartücher mit Spitzen. 2 Alben. 2 Chorröcke. Je 2 violette und 2 weiße Stolen. 1 Verschstola. 1 Verschtäschli mit Stola. 1 Ziboriumvelum. Zingula in allen Kirchenfarben. 1 Bursa. 18 Kelchtüchlein. 8 Schultertücher. 4 Korporalien. 7 Pallien. Lavabos. Kleine Tüchlein und Stolatragli.
29. Von der Jungfrauenkongregation St. Maria Luzern: 2 Alben. 8 Purifikatorium. 1 Pluviale. 2 Altartücher. 4 Korporale. 2 Pallien. 1 Verschtuch. 3 Stolatragli.
30. Von Ungenannt in Zug: 1 Weihnachtstrikpe mit Figuren.
31. Von den ehrw. Schwestern im Marienheim Zug: 1 schönes Ziboriumvelum.
32. Von Ungenannt in Zug: 1 Altarteppich.
33. Von Ungenannt im Freiamt: 2 Tableaux, Herz Jesu und Herz Maria.
34. Vom löbl. Kloster Glattburg: 2 violette Ministrantenröcke. 1 Zingulum und 1 Ziborium-Mäntelchen.

3. Geldbeiträge.

1. Epiphaniegabe von N. N. Fr. 100.—.
2. Von der Niklausengruppe der Ministranten der Jesuitenkirche Fr. 20.—.
3. Von Ungenannt Fr. 525.—.
4. Von der löbl. Jungfrauenbruderschaft der Stadt Luzern: Fr. 20.—.
5. Von H. H. Pfarrer Th. Waldispühl, Schöftland Fr. 10.—.
6. Fastenopfer von Ungenannt Fr. 100.—.
7. Von Ungenannt in Luzern Fr. 20.—.
8. Pfingstgabe von Ungenannt Fr. 100.—.
9. Von Fr. M. Blaser, Luzern Fr. 50.—.
10. Von H. H. Pfarrer Dr. C. Hain, Töb, für die Lieferung eines schwarzen Pluviales Fr. 85.—.
11. Von Ungenannt in St. Gallen Fr. 200.—.

12. Von H. S. Pfarrer Dr. Zanetti, Andeer, Restzahlung an die Lieferung eines violetten Pluviales Fr. 30.—
13. Von der löbl. Männerbruderschaft in Luzern Fr. 100.—
14. Von der Inländischen Mission Fr. 1200.—
15. Christkindli von Ungenannt Fr. 200.—

4. Ausgegebene Paramente.

1. Nach Pratteln: 1 weißes Messgewand. 1 Chorrock mit schwarzem Samttragen. 1 Schultertuch. 1 Palle. 2 Korporalien. 2 Handtüchlein. 3 Kelchtüchlein.
2. Nach Troinex: 1 Segensvelum. 1 Palle. 1 Gürtel. 2 Schultertücher. Je 6 Kelch- und Handtüchlein.
3. Nach Huttwil: 1 weißes Messgewand. 1 Albe. Je 2 weiße und violette Ministrantenröcke. 1 Palle. 1 Gürtel. 2 Schultertücher. 2 Korporalien. 2 Handtücher. 5 Kelchtüchlein.
4. Nach Töß: 1 schwarzes Pluviale.
5. Nach Orbe: 1 violettes Messgewand. 1 Ziborium mit Velum. 1 Chorrock. 1 weiße Decke. 2 Pallen. Je 3 Korporalien, Kelch- und Handtüchlein.
6. Nach La Sarraz: 1 Kelch samt Patene. 1 Albe. 1 Chorrock. 2 rote Ministrantenröcke. 1 Tauffstola. 1 Palle. 1 grüne Messpultdecke. Je 2 Gürtel und Schultertücher. Je 3 Korporalien, Kelch- und Handtüchlein.
7. Für den Gottesdienst in der Strafanstalt Bözuz: 1 Palle. 1 Gürtel. Je 3 Kelch- und Handtüchlein.
8. Nach Horgen: 1 rote Predigtstola. 1 Gürtel. 2 Schultertücher. 3 Handtüchlein.
9. Nach Schöffland: 1 violettes Messgewand. 1 rote Predigtstola. 2 grüne Ministrantenröcke. 2 Kissen.
10. Nach Bollikon bei Zürich: 1 violettes Messgewand. 2 violette, 2 schwarze, 4 weiße Ministrantenröcke. 1 Palle. 1 Gürtel. 2 Korporalien. 2 Schultertücher. 3 Handtüchlein. 6 Kelchtüchlein.
11. Für die Kapelle im Monikaheim in Zürich-Außer-Röthli: 1 violettes Messgewand. 1 Gürtel. 1 Palle. 2 Korporalien. 2 Schultertücher. 2 Handtüchlein.
12. Nach Turbenthal: 1 grünes Messgewand. 1 Altartuch mit Filetspiz. 1 Chorrock mit schwarzem Samttragen. Je 1 Gürtel, 1 Palle, Handtüchlein. Je 2 Korporalien, Schultertücher, Handtücher.
13. Nach Urdez: Je 1 neues weißes und älteres weißes Messgewand. 1 weiße Predigtstola. 1 Beichtstola. 1 Kelchgarnitur. 1 Vershegarnitur. 1 Gürtel. 1 Schultertuch. 2 Handtüchlein und 1 Altarteppich.
14. Nach Colombier: 1 Chorrock. 1 Tauffstola. 1 Krankenstola. 1 Gürtel. 1 Schultertuch. 1 Vershegbursa. 1 grüne Messpultdecke.
15. Nach La Béroche: Je 2 weiße und rote Ministrantenröcke. 1 Beichtstola. 1 Palle. 1 Gürtel. 1 Schultertuch. 2 Korporalien. 3 Kelchtüchlein. 4 Handtüchlein.
16. Nach Besen: 2 schwarze Ministrantenröcke. 1 Palle. 1 Gürtel. 1 Schultertuch. 2 Korporalien. Je 3 Kelch- und Handtüchlein.
17. Für die Kapelle in der Deutschen Heilstätte St. Wolfgang, Davos: 1 Albe, 1 älteres Missale Romanum. 1 Gürtel. 1 Schultertuch. 2 Korporalien. 2 Handtüchlein. 4 Kelchtüchlein. 1 Messpultdecke.
18. Für die deutsche Seelsorge in Bellinzona: 1 schwarzes Messgewand. 1 Chorrock. 1 Kelchgarnitur. 1 Gürtel. 1 Korporale. 1 Krankenstola. 2 Handtüchlein. 6 Kelchtüchlein.

19. Nach Schwanden: 1 Chorrock. 1 Beichtstola. 1 Versehbursa. 1 Gürtel. 2 Korporalien.
20. Nach Engi: 1 weißes Messgewand samt Schultuch. 1 Kelchgarnitur. 1 schwarze Messpultdecke. 1 Gürtel. 1 Schultertuch. 6 Kelchtüchlein.
21. Nach Moudon: 2 Altartücher. 2 weiße Ministrantenröcke.
22. Nach Ossingen-Stammheim: 1 Albe. 2 Gürtel. 2 Schultertücher. 2 Korporalien. 5 Handtüchlein und 2 Tableaux: Herz Jesu und Herz Maria.
23. Nach Morges: 1 Albe. 1 weiße und 1 violette Predigtstola. 1 Krankenstola. 3 Pallien. 1 Versehbursa. 1 Kelchtüchlein und 1 Täschchen für die hl. Oele.
24. Nach Chardonnay près d'Ybles: Je 1 weißes, rotes, grünes und violettes Messgewand. 3 Altartücher mit Spitzen. 1 Albe. 1 Chorrock. Je 1 weiße und violette Stola. 1 Versebstola. Gürtel in allen Farben. 8 Schultertücher. 7 Pallien. 1 Bursa. 17 Kelchtüchlein. 9 Korporalien. 7 Handtüchlein. 2 Kissen. Stolafräglein.
25. Nach Süs: 1 Taufstola, 1 Versehbursa, 1 Palle, 2 Korporalien, 3 Kelchtüchlein.
26. Nach Arosa: 1 grünes Messgewand, 2 grüne Ministrantenröcke, 1 Palle, 2 Korporalien, 5 Kelchtüchlein, 1 Versehbursa.
27. Nach Thuningen: 1 rotes Messgewand, 1 Kelchgarnitur, 1 Palle, 1 weiße Predigtstola, 3 Korporalien.
28. Nach Schönenberg: 1 Segensvelum, 1 Chorrock, 1 Altardecke, 1 Palle, 1 Versehbursa, 1 Krankenstola, 1 Gürtel.
29. Nach Hirzel: Je 1 weißes, rotes, grünes, violettes Messgewand, 1 Albe, 1 Altartuch, 1 Missale Romanum, 1 Beichtstola, je 2 weiße und rote Ministrantenröcke 1 Gürtel, 1 Schultertuch, 2 Pallien, 3 Handtüchlein, 4 Korporalien, 6 Kelchtüchlein, 1 Messenberger, je 1 weiße und rote Messpultdecke.
30. Nach Neualschwil: Je 1 rotes und violettes Messgewand, 1 Albe, 1 Gürtel, 2 Pallien, 2 Schultertücher, 2 Korporalien, 3 Handtücher, 6 Kelchtüchlein, je 1 rote und grüne Messpultdecke.
31. Nach Meilen: Je 1 grünes und violettes Messgewand, 1 Albe, 1 Chorrock, mit schwarzem Samttragen. Je 1 weiße und rote Predigtstola. Je 1 Tauf-, Beicht- und Krankenstola. 2 Spitzen für Altartücher. Je 2 weiße und rote Ministrantenröcke. 2 Gürtel. 3 Schultertücher, 4 Pallien, 3 Handtüchlein, 8 Kelchtüchlein, 1 Versehpallene, 1 Versehbursa.
32. Nach Bellach: 1 weißes Messgewand, 1 Segensvelum, 1 Pluviale, 1 Albe. Je 1 rote, grüne, schwarze Stola. 3 Pallien, 6 Korporalien, 9 Kelchtüchlein, 2 Stolafräglein.
33. An die Theresienkirche in Zürich: Je 1 rotes und schwarzes Messgewand, 1 Albe, 1 Chorrock, 1 rote Predigtstola, je 1 Tauf- und Beichtstola, je 2 Pallien und Gürtel, 5 Korporalien, 6 Kelchtüchlein.
34. Nach Roche: 1 Albe 2 Chorrocke, 1 Weihrauchfaß mit Schiffchen. 1 Aussegnungsfähnchen. Je 2 weiße und grüne Ministrantenröcke. Je 1 Beicht- und Krankenstola. 1 Versehbursa, 1 Palle. Je 2 Gürtel, Korporalien und Schultertücher. 6 Kelchtüchlein. Je 1 violette und schwarze Messpultdecke.
35. Nach Winterthur: 1 violettes Messgewand, 1 Albe, 1 Chorrock, 1 Taufstola. Je 1 weiße und grüne Predigtstola, 1 Palle, 1 Gürtel, 2 Schultertücher, 3 Korporalien 4 Kelchtüchlein.
36. Nach Cully: Je 1 violettes und grünes Messgewand, 1 Albe, 1 Beichtstola, 1 Palle, 1 Gürtel, 2 Korporalien, 6 Kelchtüchlein.

37. Nach Zofingen: 1 grünes Messgewand, 2 weiße Ministrantenröcke, 1 Palle, 1 Gürtel, 1 Altartuchspiz, 1 Versehbursa.
38. Nach Warburg: Je 1 violettes und weißes Messgewand, 1 Kelch samt Patene und Etui. 1 Albe, 1 Beichtstola, 1 Missale Romanum, 2 Messkännchen, 2 Pallen, 2 Gürtel. Je 3 Korporalien, Schultertücher, Handtuchlein, 6 Kelchtuchlein.
39. Nach Thuisis: 1 Taufstola, 1 Weihrauchfaß samt Schiffchen, 1 Altarspize, 1 Palle und 1 Weihnachtstrippe mit Figuren.
40. Nach Andeer-Splügen: 2 Altartücher, 1 Albe, 5 Purifikatorien, 1 Korporale, 1 Versehtuch und 1 Stolafräglein.
41. Nach Glisur: 1 Messkelch (geschenkt aus dem Kanton Solothurn).
42. Nach Travers: 1 neues gotisches grünes Messgewand, 1 guterhaltenes älteres Messgewand und 1 Segensvelum.
43. Der Bruderklause-Kirche Zürich: 1 weißes Messgewand, 1 Albe, 1 Chorrock, 6 Kelchtuchlein, 2 Schultertücher, 3 Pallen, 1 Ziborium=Mäntelchen, 1 Versehbursa mit Stola, Zingulum und Stolafrägli.

Der Paramentenverein der Inländischen Mission hat den plötzlichen Verlust seiner langjährigen Präsidentin Frl. Luise Sigrift zu beklagen. Trotzdem sie als älteste Tochter im großen Geschäft ihres Vaters, des stadtbekannten Bäckermeisters Sigrift, vollauf beschäftigt war, fand sie gleichwohl immer noch Zeit, für arme Kirchen zu arbeiten. Als daher nach dem Heimzuge von Mad. Mohr-Schumacher, der langjährigen Leiterin des Paramentenvereins der Inländischen Mission, letzterer einige Zeit eingegangen war, da war es Frl. Luise Sigrift, die zusammen mit Stiftskaplan Frid. Jakober, dem damaligen Verwalter des Paramentendepots, den Verein wieder ins Leben rief und mit Unterbruch einiger Jahre bis an ihr plötzliches Ende mit Freude leitete. Sie verstand es, nicht bloß immer wieder gleichgesinnte, opferfreudige Mitarbeiterinnen und Gönner und Gönnerinnen zu finden, sondern behielt sich, zumal in den letzten Jahren die Verarbeitung der schwierigeren Paramente und zwar als Heimarbeit selber vor. So wird es nicht manche Kirche unserer Inländischen Mission geben, die im Verlaufe der etwa vierzigjährigen Wirksamkeit von Frl. Luise Sigrift nicht das eine oder andere von ihrer unermüdblichen Hand angefertigte Parament erhalten hat. Die gesamte Inländische Mission ist ihr daher als einer ihrer treuesten und größten Wohltäterinnen zu bleibendem Danke verpflichtet.

Das Jahr 1933 ist außerdem gekennzeichnet durch eine fühlbare Verminderung der eingegangenen Gaben und anderseits durch eine außerordentlich starke Nachfrage nach Paramenten. Eine ganze Reihe neuer Gottesdienststationen haben sich gemeldet, die meistens erst mit dem Allernotwendigsten versehen sind. Wie

oft hätte der Verwalter gerne noch mehr, besonders an Weißwäsche, Alben, Ministrantenröcken gegeben. Aber er mußte verteilen und auf später vertrösten, zumal jene Herren, die sich erst in letzter Stunde unmittelbar vor Eröffnung einer Station meldeten. So erneuert der Verwalter des Paramentendepots seine alte Bitte, auch in dieser Krisenzeit den Heiland in so mancher armen Diasporakirche und Kapelle nicht zu vergessen, sondern wieder echt katholisch mitzuhelfen, ihm zu einer möglichst würdigen Wohnung und zu einem erbauenden Gottesdienst zu verhelfen, Allen Gebern und Geberinnen, insbesondere auch den unermüdlischen Arbeiterinnen unserer beiden Paramentenvereine sei der herzlichste Dank ausgesprochen! Sendungen sowie Gesuche um Gaben sind an den Depotverwalter, H. H. Prof. und Kan. J. Hermann, Hof, Luzern, zu richten. (Es sei darauf hingewiesen, daß im Depot augenblicklich ein 1 m hohes Standkreuz, 6 gegossene (gelbe) Kerzenstöcke und 2 ähnliche Leuchter für Ausstellungen nebst mehreren ältern Ewiglichtlampen vorhanden sind. Auch wäre eine etwa 90 cm hohe Muttergottesstatue mit Kind erhältlich.)

B. Der Paramentenverein der Stadt Luzern.

Das Schaffen des Paramentenvereins ist Dienst am Allerheiligsten, ist Opferdienst: Christo, dem König der Herrlichkeit!

Nur diesem heiligen Dienste gilt alles, was der Paramentenverein arbeitet und in 66 Jahren gearbeitet hat.

Die uneigennützigte Mitarbeit und die geschätzten Gaben seiner Mitglieder und Gönner ermöglichten es ihm den zahlreichen Bedürfnissen vieler Kirchen im Schweizerland entgegen zu kommen. Die Not der Zeit macht sich mehr und mehr auch in den Gotteshäusern fühlbar.

Es wurden insgesamt 37 Stationen mit Paramenten bedacht, darunter 3 Missionspfarreien der Diaspora, nämlich:

1. Affoltern a. Alb.
2. Bern-Marienkirche.
3. La Sarraz b. Orbe.

Gesuche richte man an die Frau Präsidentin, Frau von Vivis-Zardetti, auf Musegg 4, Luzern.

C. Die Tröpfelsammlung durch „Frauenland“ St. Gallen.

Im „Heiligen Jahr“, das dem Andenken an das hl. Kreuzopfer und an die Einsetzung des allerheiligsten Altarsakramentes geweiht war, machten sich die opferbereiten „Tröpfli“-Sammler und -Spenden eine Ehre daraus, dem eucharistischen Heiland wieder recht viele kostbare Gaben auf den hl. Opferaltar zu legen. Dank dieser vielen Opfer konnte die „Frauenland-Gemeinde“ im vergangenen Jahre wieder 5 neue Kelche für den hl. Opferdienst in unserer lieben Heimatmission stiften.

Eine ausgewählte Dreikönigsgabe erhielt der kunstliebende Pfarrer von Zerneß für sein kleines schmuckes Heiligtum, einen künstlerisch wertvollen Messkelch, der in seiner breiten Schale die Idee vom hl. Gral zum Ausdruck bringt.

Den 30. Kelch aus „Frauenland“ erhielt die neue Kultusstation Chardonnay, wo der Pfarrer von Morges am 14. Mai den ersten katholischen Gottesdienst feierte. Dieser „Christkönigskelch“ ist wohl die erste und einzige Kostbarkeit dieser neuen Gottesdienststation im Waadtland.

Der neuen Bruderklausen-Pfarrrei zu Zürich schenkte „Frauenland“ ein schönes großes Ciborium, das ebenfalls den Namen des Kirchenpatrons trägt. In diesem hl. Speisefelch wird nun der jungen Gemeinde das Brot des Lebens gereicht, das Jahre lang die einzige Speise des Heiligen im Ranft gewesen.

Auf Allerheiligen bereicherte „Frauenland“ auch die alte St. Katharinenkirche von Zuoz im Engadin mit einem neuen Opferkelch.

Im Dezember stiftete die „Tröpfli-Sammlung“ für Katholisch-Zürich einen „Theresienkelch“, der für das neue Heiligtum der kleinen hl. Theresia am Friesenberg bestimmt ist. Die ehemalige Sakristanin vom Karmel zu Visieux wird die kostbaren Tröpfli am prächtigen Opferkelch mit segensvollen Himmlsrosen vergelten.

So hat die opfermutige „Frauenland-Gemeinde“ mit ihren wertvollen Kelchstiftungen bereits die Zahl der Lebensjahre des Herrn erreicht, für jedes Heilandsjahr einen hl. Opferkelch. Die hl. Gefäße tragen nun die Gnaden des Heilandes in eine neue Zeit und zu neuen Menschen, die nach dem Brot des Lebens ver-

langen. Gott segne die edlen Seelen, welche diesen unsern armen Glaubensbrüdern den Tisch zum hl. Opfermahl bereitet haben!

Gold- und Silbergaben adressiere man an:

**Tit. „Frauenland-Stiftung“ Marienheim,
Felsenstraße 6, St. Gallen.**

D. Bücher-Depot.

(Verwaltet von H. H. Kaplan Josef Hausheer, Root [Luzern]).

Schenkungen an das Bücherdepot.

Familie Annen, Lindenstr. 2, Luzern: Bücher und Zeitschriften.

Titl. Buchhandlung Käber u. Co., Luzern: Zeitschriften; eine Anzahl schöner Bücher.

Bonwyl (?): 2 Bde. Sonntag.

Frau Bircher-Meier, Mühlaus: 3 Bd. Sonntag.

Jungfrauenkongregation Emmen: Broschüren und Zeitschriften.

Familie Wey-Wirz, Root: Zeitschriften und Kalender.

Frl. E. E., Luzern: Zeitschriften.

Familie Wille-Müller, Gossau: Kalender und Zeitschriften.

Herr A. Steger, Wil: Zeitschriften.

Geschwister Stroz, Uznach: Kalender.

Frl. Julia Keel, Rebstein: Broschüren.

Ungenannt: Bücher.

Herr Koller, Alt-Reallehrer, Mels: Bücher und 1 Würfelspiel „Weltmissionsfahrt“.

M. Kuster, Dufourstraße, Luzern: Sonntag.

Bozard, Wolfertswil: Zeitschriften.

Herr Kaspar Bernet-Andres, Ushusen: Zeitschriften.

Frl. Lina Bernhardgrütter, St. Pelagiberg: Woche im Bild

F. Marie Kuster, Buonas, Risch: Zeitschriften.

Wolf, Buchs (St. G.): Kalender.

H. H. Kaplan Fidel Koller, Meierstappel: Zeitschriften und Bücher.

Familie Blum Richenthal: Zeitschriften und Bücher.

Luise Helbling, Zurzach: Zeitschriften und Bücher.

Ungenannt: Zeitschriften und Bücher.

Fr. Helbling, Gschwend, Kaltbrunn: Schriften.

Frl. Fischer, Hirschenplatz 12, Luzern: Zeitschriften und Bücher.

Frl. Segesser, Hirschemattstraße, Luzern: Zeitschriften und Bücher.

Herr Josef Gaeng, Brunnmattstraße 7, Basel: Schöne Bücher.

Blum, Richenthal: Allerlei Drucksachen.

Fr. Krölicher-Reinhart, Solothurn: Broschüren und Zeitschriften.

Fr. Steiner. Konsum, Kaltbrunn: Zeitschriften.

Pfarrhaus Wittenbach: Bücher aus dem Nachlaß des H. H. Pfarrers sel.

Ungenannt aus Münster: Bücher.

Fr. Baumgartner-Pfister, Kaiserstuhl: Woche im Bild.

Fr. M. Helbling-Rußbaumer, Kaltbrunn: 2 Kisten Lesestoff.

Frl. Berta Jarner, Kinderergärtnerin, Werberstr. 17, Zürich: Zeitschriften.

Herr August Stärkle, Engelburg: Zeitschriften.

Familie Frank, Ennetbürgen: Zeitschriften.

Cath. Stillhardt, Züberwangen b. Wil: Gebetbücher.

Familie Burri, Sennerei, Root: Zeitschriften.
 Marie Birchler, Rosenbergstraße 66, St. Gallen: Zeitschriften etc.
 Frä. Sophie Senn, Bütschwil: Eine größere Sammlung Gebetbücher.
 Ungenannt, Marienheim in Zug: Zeitschriften.
 Herr Albert Steinmann, Reußgasse 205, Bremgarten: Zeitschriften.
 Feldpost-Sendung Bat. 77: Zeitschriften.
 Frä. Alara Stähelin, Nellenwegstr. 4, Wil: 1 wertvolles Buch und Zeitschriften.
 Frä. Marie Adler, Solothurn: Kalender und Zeitschriften.
 Ungenannt aus dem Baderbiet: Schöne Bücher.
 Frau Reichlin-Düggelin, Lachen (Schw.): Geb. Zeitschriften.
 Frä. Paulina Benz, Alt-Lehrers, Marbach (St. G.): Zeitschriften.
 Frä. Marie Rüttimann, Abtwil: Kalender und Zeitschriften.
 Frau Odermatt-Frank, Ennetbürgen: Zeitschriften.
 Frä. Edin, Lehrerin, Rünten: Zeitschriften.
 Frau Lena Horat, „Traube“, Seewen (Schwyz): Verschiedene französische Bücher.
 M. Arnet, Moosstraße 20, Luzern: Zeitschriften.
 Herr Josef Strähle, Arnegg: Zeitschriften.
 Frau Stroz-Clätter, Uznach: Bücher.
 Familie Bucher, Urswil, Hochdorf: Zeitschriften.
 Ungenannt, Hörhausen, Thurgau: Bücher.
 Herr August Scheiwiler, Stadtbühl, Gossau: Zeitschriften und Gebetbücher.
 Frä. Magd. Erne, Leuggern: 1 Kreuzifix und Kalender.

Überall Krisis, nur nicht im Bücherdepot der Inländischen Mission, denn dieses Jahr sind eher noch mehr Sendungen eingegangen als in den Vorjahren. Es sind gegen 100 Sendungen eingetragen. Es gibt edle Wohltäter, die 2 ja sogar 3 Mal während des Jahres das Depot mit einer Gabe bedachten. Vergelt's Gott allen gütigen Gebern. Möge der wohlthätige Sinn und der gute Wille der Spender vom Geber alles Guten belohnt werden und der Segen, der in der Diaspora durch dieses Apostolat gestiftet wird, in reichem Maße auf die Geber zurückkommen. Kardinal Schuster nennt die katholische Presse die Kirchenglocken der Gegenwart. Das gilt vom Schrifttum überhaupt, denn wir bauen vergebens Kirchen, wenn wir das gute Schrifttum vernachlässigen würden. Die Jugend von heute will lesen. Kann eine gute Pfarr- und Volksbibliothek diesem Bedürfnisse nicht dienen, so wird eben jeder Schund gelesen. Darum ist auch dieser Zweig der Inländischen Mission so wichtig.

Was die Zeitschriften betrifft, möchte der Verwalter die edlen Wohltäter bitten, vorläufig nur noch „Alte und neue Welt“ einzusenden, da die andern Zeitschriften, die in Betracht kommen können, sich allzu sehr angehäuften haben. Zudem belasteten die Einbindungskosten für Zeitschriften bisher die Rechnung zu sehr. Hier muß abgebaut werden.

Was ich im letzten Jahre von den Gebetbüchern sagen mußte, gilt noch mehr in diesem Jahre. Mir kommt vor, daß gutgesinnte, wohlwollende Damen von Haus zu Haus gehen, um für die Inländische Mission möglichst alte und verlotterte Gebetbücher zu sammeln. Weit über 100 Gebetbücher konnten keine Verwendung mehr finden. Es gilt wohl auch hier: Blinder Eifer nützt nicht immer. Man möge jedoch aus der Schenkungsliste keine Schlüsse ziehen; absichtlich habe ich nicht alle Gebetbücher-Lieferanten aufgeführt.

Sollte ein werter Wohltäter in obiger Liste vergessen worden sein, so möge er gütig entschuldigen. Das Verzeichnis ist teilweise mangelhaft, weil der Verwalter oft nicht wußte, welche Titulatur vorgelegt werden sollte, ob Frau oder Herr oder Fräulein. Bitte auch da um gütige Entschuldigung!

Vergabungen an Diasporabibliotheken.

Im Verlauf des Jahres wurden folgende Pfarrämter mit Gaben bedacht: Affoltern b. Zch.; Schwanden; Gebenstorf; Lenzburg; Landquart; Pratteln; St. Maria in Bern; Schöftland; Interlaken; Schaffhausen; Pontresina; Travers; Thuningen und MuttENZ. Ferner erhielten Gaben: Deutsche Heilstätte St. Wolfgang b. Davos; Spitalseelsorge St. Anton, Basel; Spitalseelsorge, St. Klara, Basel; Katholische Zuchthausseelsorge, Liestal; Röm. Kath. Strafanstaltseelsorge Lenzburg; H. H. Bilal Reinhard, Zürich. Allen Gesuchen um Unterstützung konnte dieses Jahr entsprochen werden, vielleicht nicht immer im gewünschten Ausmaß. Die hochw. Herren in der Diaspora, die eine Unterstützung für ihre Pfarrbibliothek wünschen, mögen gütigst ein Gesuch einreichen und, wenn möglich, gerade die gewünschten Bücher angeben. Die Gesuche werden nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Krankenhäusern, Spitälern, Strafanstalten etc., die Lesestoff benötigen, werde ich gerne franko Zeitschriften und Kalender zustellen. Nur dem Verwalter eine Karte schreiben! Wenn ein hochw. Herr Verwendung weiß für Eder's bekannte Hausbibel, Altes Testament in 2 Bd. geb., möge er sich gütigst melden. — Adresse für Büchersendungen:

Bücherdepot der Inländischen Mission, Root (Kt. Luzern).

E. Die Frauenhilfsvereine.

61. Jahresbericht

des Schweizerischen Hilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder
in den Missionsstationen.

1. Marienverein St. Leodegar Luzern.

Auf Weihnachten 1933 wurden von der marianischen Kongregation St. Leodegar wiederum folgende Missionspfarreien beschenkt: Zürich Pfarrei St. Franziskus (Wollishofen) mit 95 Stück, Riehen 80, Schwanden (Glarus) 113, Wetzikon 84, Lenzburg 83, Richterswil 82, Uster 89, Kollbrunn 81, Ober-Winterthur 84, Egg 85, zusammen 876 Gaben.

Die löbl. Frauenbruderschaft der Stadt Luzern hat uns zugunsten armer Kinder in den oben genannten Stationen die hochherzige Gabe von Fr. 70.— zukommen lassen.

Bjr. Bed.

2. Inländischer Hilfsverein Zug.

Mit Freude kann konstatiert werden, daß für Weihnachten 1933 wiederum ein schönes Resultat erzielt wurde. In 13 Diasporagemeinden: Derlikon, Wald, Liestal, Pfungen, Schuls, Männedorf, Ardez, Affoltern a. A., Pfäffikon, Interlaken, Novaggio, Surava, Sils-Maria sandte das „Zuger Christkind“ über 1200 Stück gediegene Gaben. Wir erwähnen dies nicht, um uns zu rühmen, sondern, um für den göttlichen Beistand von Herzen zu danken! Aber auch allen Mitarbeiterinnen und Wohltätern gebührt ein aufrichtiges „Bergelt's Gott!“ Zeugt es nicht von hohem Opfergeist, wenn wir erwähnen, daß eine ältere Frau allein gratis 30 Paar Bubenhosen anfertigte und ein wackeres Fräulein 20 paar Finken „schusterte“, daß andere Jahr für Jahr eine große Zahl Kleidungsstücke herstellen, kurz gefaßt, alle Mitglieder für die gute Sache ihre besten Kräfte einsetzen.

Eine großmütige Schenkung von Fr. 200.— durch Frl. Schwestern Mittelberger, zum Andenken an ihr selig verstorbenes 93jähriges Mütterlein, ermöglichte es uns, die Zuwendungen reichlicher und solider zu gestalten. Die liebe Sr. M. B. ließ uns in rührender Treue wiederum Fr. 100.— zukommen, sowie die Kantonalbank Zug Fr. 100.— aus ihrem Konto „für gute Zwecke“. Zum Schlusse half die alljährliche Sammlung mit, die Anzahl der Gaben, trotz Krise, auf gleicher Höhe wie letztes Jahr zu halten. Das praktische Arbeitslokal wurde uns wieder in sehr verdankenswerter Weise von Familie Hegglin-Kerthoffs zur Verfügung gestellt.

Einen schweren Verlust erlitt unsere Institution durch den Wegzug der guten Spitalschwestern von Besançon. Schon lange Jahre hindurch bedachten sie unsere armen Diasporakinder mit praktischen Kleidungsstücken, welche jeweils einen Wert von über Fr. 250.— erreichten. Auch an dieser Stelle nochmals ein inniges „Gott lohn's“, mit dem Wunsche, daß ihres Wohltuns Segen sie in all ihrem fernern Wirken begleite!

Die Empfangsbriefe der hochwürdigen Geistlichkeit aus der Diaspora drückten durchwegs freudige Ueberraschung und warmen Dank aus für die so weitgehende Hilfe, welche bei der großen Arbeitslosigkeit doppelt eingeschätzt wurde. Die Zusicherung des Gedenkens im heiligen Messopfer und des Gebetes der beschenkten Kinder mögen allen, die zum schönen Erfolg irgendwie mitgeholfen haben, reichste Gnaden bringen und zu freudiger Tätigkeit auch für 1934 anspornen!

Die Aktuarin.


3. Frauenhilfsverein Schwyz.

Der Verein hat laut Stationsberichten auch dieses Jahr die armen Kinder von Adliswil, Horgen, Langnau a. A., Thalwil, Wädenswil und Rüti mit nützlichen und schönen Weihnachtsgaben erfreut. Möge der göttliche Kinderfreund dieses Wohlwollen reichlichst segnen.

Die Redaktion.

4. Frauenhilfsverein Solothurn.

Unser erstes Wort gilt heute dem Andenken des hochwürdigsten Herrn Domherrn Thomas Stampfli, unseres Präses, der uns am Beginne des Vereinsjahres so rasch durch den Tod entrissen wurde. Zehn Jahre lang stand er dem Vereine als treubeforgter Berater bei. Testamentarisch vermachte er ihm noch die schöne Summe von Fr. 200.—. Wir bitten Gott, daß er ihm



seine Arbeit und Güte reichlich belohne, und wir bewahren ihm ein treues Andenken.

Die Gaben unserer vielen Mitglieder und Gönner in Geld und Stoffen aller Art, dazu die hingebende und ausdauernde Arbeit der Aktivmitglieder daheim und in gemeinsamen Arbeitsnachmittagen ermöglichten uns im laufenden Jahre die Fertigstellung der großen Zahl von 1226 fast ausnahmslos neuer Kleidungsstücke. In schweren Paketen gingen diese in den Wochen vor Weihnachten an die verschiedenen Stationen ab. Es erhielten: Birsfelden 115, Hinwil 118, Hombrechtikon 109, Altstetten bei Zürich 118, St.-Josefs-Anstalt Grenchen 147, Peiden (Graubünden) 71, Bärschwil 185, Büren bei Liestal 78, Iserables (Wallis) 94, Ried-Mörel (Wallis) 43 und schließlich Stadt Solothurn und Umgebung 148 Stück.

Daß die Gaben manche Not linderten und Freude machten, zeigten uns die warmen Dankbriefe, die nach den Festtagen von Pfarrämtern, von manchem geplagten Elternpaar und auch von Kindern einliefen und alle Wohltäter des Gebetes versicherten. Auch der Vorstand möchte nicht versäumen, allen, die zum schönen Ergebnis, das wir hier verzeichnen konnten, mithalfen, den besten Dank auszusprechen und sie zu bitten, unserem guten Werke auch in Zukunft treu zu bleiben.

Der Präses: Joh. Mösch, Domherr.

5. Marianische Jungfrauenkongregation Stanz.

Unsere Marianische Jungfrauenkongregation hat dank der freundlichen Gesinnung edler Wohltäter und der werktätigen Mitarbeit der Vereinsmitglieder auch dieses Jahr wieder die vier Gemeinden Thufis, Landquart, Paradisla und Süs mit nützlichen Weihnachtsgaben unterstützen können. Die praktischen Kleidungsstücke wurden überall mit Freude empfangen und herzlich verdankt.

Der Vorstand.

6. Marianische Jungfrauenkongregation Sursee.

Unsere Jungfrauenkongregation beschenkte auf Weihnachten 1933 die Diasporagemeinden Biel, Münchenstein, Rheinfelden und das hiesige Kinderspital M.-Zell.

Dank dem Eifer für die gute Sache konnten wir zu diesem Zwecke über 300 selbstgearbeitete Wäsche- und Kleidungsstücke abgeben. Die Dankschreiben der Seelsorger in den genannten

Pfarreien beweisen uns immer wieder, welch große Freude wir durch unsern Opferfinn den lieben Kindern bereiten. Es dankt an dieser Stelle allen lieben Spenderinnen und Mitarbeiterinnen und sagt ein herzliches „Bergelts Gott“

Der Vorstand.

7. Institut St. Agnes, Luzern.

Die Marienfinder beschenkten auf Weihnachten die Gemeinden Büllach und Dübendorf mit 360 warmen Kleidungsstücken. Aus den Jahresbeiträgen wurden zudem Fr. 100.— der Sammlung für die Diaspora zugewendet.

8. Jungfrauenbruderschaft in Luzern.

Die Jungfrauenbruderschaft konnte auch dieses Jahr wieder durch die Opferwilligkeit ihrer Mitglieder 221 schöne nützliche Kleidungsstücke und 58 Meter Stoff an die Gemeinden Löß, Grafschall-Kemptal und an die Unterrichtskinder von Wülflingen abgeben.

Alle diese Gaben sind innig verdankt worden.

Der Vorstand.

9. Drittordensgemeinde Willisau.

Die Drittordensgemeinde Willisau hat als bescheidene Weihnachtsgabe auch im vergangenen Jahre dem römisch-katholischen Pfarramt Zofingen eine Geldspende überweisen können.

10. Kongregation der Marienfinder Auzwil.

Die Diasporapfarrei Sissach erhielt auch dies Jahr von unsern Marienkindern nützliche Weihnachtsgeschenklein für ihre armen Kinder. Wenn auch das Paket wegen der vielen Armut in eigenen Kreisen kleiner wurde, so war es doch von Herzen geschenkt und empfing den warmen Dank des dortigen Pfarramtes. Den Spenderinnen Gottes Segen.

Die Aktuarin.

11. Hilfsverein Altdorf.

Vom Hilfsverein Altdorf wurden die beiden Missionsstationen Pfungen mit 80 und Kusnacht (Zürich) mit 82 Gaben bedacht. Des ferneren erhielten Meien 60, Göschenalp 55, Bauen 38, Realp 47, Gavardiras (Graubünden) 36 und Bristen 12 Gaben. — Die Krisis stellte vermehrte Bittgesuche an unseren

Verein. — Ab Neujahr steht Frau Franziska Furrer als Präsidentin unserem Vereine vor.

12. Paramentenverein Baden.

Zur Weihnachtsbescherung sandten wir auch dieses Jahr an die Diasporagemeinden Menziken und Bauma Stoff für warme Unterkleider.

Die Präsidentin.

13. Institut Mariazell-Wurmsbach.

Dank der treuen, opferfreudigen Mithilfe unserer Tabithasektion und der emsigen Arbeit unserer Zöglinge war es uns auch dieses Jahr möglich, mehrere hundert Kleidungsstücke und andere nützliche Gegenstände an einige Diasporagemeinden zu senden.

Sr. Mr. Scholastica, S. O. C., Abtissin.

14. Marianische Jungfrauenkongregation Gößau.

Dank der gütigen Gaben unserer Mitglieder durfte die Jugendgruppe der Kongregation auch dieses Jahr wieder Christkindleins Boten sein. Mit Bienenfleiß wurde gestrickt und genäht, und so konnten 200 praktische Kleidungsstücke nach Herisau und Speicher verteilt werden. Ganz gewiß waren diese Gaben für manche sorgende Mutter ein willkommenes Geschenk unter den Weihnachtsbaum ihrer Kleinen.

Möge die Gebefreudigkeit unserer Mitglieder bestehen; sie sichert uns den Segen des göttlichen Kinderfreundes.

Für die Kongregation Gößau: Pia Scheiwiler, Präsektin.

15. Marianische Jungfrauenkongregation Rorschach.

Unsere Marienfinder haben auch in diesem Jahr wiederum eine große Opferwilligkeit zugunsten armer Kinder der Diaspora an den Tag gelegt. Fast 400 schöne, praktische Gaben konnten an folgende Missionsstationen verschickt werden: Affoltern, Hombrechtikon, Klosters, Neuhausen, Arnäsch, Winterthur und Erziehungsanstalt Thurhof.

Ein weißes Meßgewand, 2 Alben, 1 Chorrock, 1 Altartuch, 10 Ministrantenröckli und verschiedene kleine Paramenten konnten ebenfalls versandt werden.

Die neue Theresienkirche in Rheineck wurde mit einem prächtigen Baldachin und dazu passendem Rauchmantel beschenkt.

Der Vorstand.

16. Marianische Jungfrauenkongregation St. Gallen C.

Wir dürfen Gott sei dank wieder das gleiche berichten, wie andere Jahre. Auf Weihnachten 1933 beschenkten wir über 250 arme Unterrichtskinder mit zusammen 386 wahrhaften Gaben. Die Missionsstation *Teufen* erhielt 70 meist warme Kleidungsstücke und 29 kleinere Gaben, zusammen 99 Stück. *Gais* wurde mit 50 größern und 22 kleinern und *Grimmenstein-Walzenhausen* mit 37 größern und 23 kleinern Gaben bedacht. Zudem beschenkten wir, wie früher, drei arme st. gallische Berggemeinden: *Stein*, *Mogelsberg* und *Engelburg* mit zusammen 150 warmen Kleidungs- und Wäschestücken und kleinern Gaben. Alle Pfarrämter verdankten erfreut unsere Pakete und versicherten unsere Kongregation dankbaren Gebetes. Unsererseits sprechen wir unsern vielen opfer- und arbeitswilligen Mitgliedern, die die große Bescherung ermöglichten, ein herzliches Vergelt's Gott aus. Seit kurzer Zeit hat sich unsere neue Martha-Sektion das Ziel gesetzt, eifrig bei der Kinderbescherung mitzuwirken und hat bereits einen guten Anfang gemacht.

Die Präfektin.

17. Jungfrauen-Kongregation Sarnen.

Dies Jahr wurde in unserer Kongregation mit Hilfe einiger wohlthätigen Frauen wieder eifrig für die Weihnachtsbescherung armer Kinder in der Diaspora gearbeitet. Fräulein Marie Stockmann, die schon seit Jahren mit selbstloser Hingabe diese mühevollen Arbeit leitet, konnte die große Zahl von 204 schönen Gaben nach *Wallisellen*, *Balcava* und *Klosters* senden. Der liebe Gott möge alles reichlichst lohnen.

Jungfrauen-Kongregation Sarnen.

18. Lehrschwestern-Institut Menzingen.

Von Jahr zu Jahr steigert sich die Not der Arbeiterbevölkerung in der Diaspora. Man möchte die Weihnachtsgaben verdoppeln. So haben sich denn auch Schwestern und Zöglinge der hiesigen Häuser bemüht, in moderner Zweckmäßigkeit warme Unter- und Oberkleider und Wäsche aller Art zur Verfügung zu stellen für unsere Weihnachtstisten und Pakete. Die Dankesbezeugungen der hochw. Pfarrherren oder anderer zuständigen Persönlichkeiten der beschenkten Gemeinden sprechen dafür, daß die Gaben ihren Zweck erfüllten, bittere Not linderten und den Glauben an Gott und die Menschen neu anregten.

Wir werden die uns zugeteilten Pfarrgemeinden und jene andern, die seit Jahren ihr Menzinger Christkindlein erhielten, auch in Zukunft nicht vergessen.

Sr. Bernadette Rohrer.

19. Christl.-soz. Arbeiterinnenverein Cham-Hünenberg.

An Weihnachten 1933 konnten wir neben vielen Familien in unserer Gemeinde und der Erziehungsanstalt Hagendorn auch **B a u m a** mit einer Sendung bedenken. Herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die durch finanzielle Hilfe und durch ihre Arbeit an den Strick- und Nähhabenden geholfen haben, daß so manches Kinderherz mit einer Gabe erfreut werden konnte.

Der Vorstand.

20. Kath. Frauenbund und Mar. Jungfrauen-Kongregation Neuenkirch

haben auf Weihnachten die Armen von **A l l s c h w i l** bedacht. Es waren besonders die Marienfinder, die fleißig für die Armen arbeiteten.

Das Pfarramt.

21. Buttisholz.

Wie in früheren Jahren hat auch heuer der Marienverein Buttisholz wieder einen schönen Beitrag an die Weihnachtsbescherung der Kinder in Häusen geleistet, wofür der Pfarrer von Häusen in seinem Bericht herzlich dankt.

Die Redaktion.

22. Schöb.

Einige Töchter und Frauen aus Schöb sandten an die Kinder von **S a m a d e n** zirka 100 praktische Kleidungsstücke, die mit viel Freude und Dank aufgenommen wurden.

Die Redaktion.

23. Marienverein Beromünster.

Schon seit vielen Jahren sandte unsere Kongregation auf Weihnachten von Marienfindern angefertigte Kleider an bedürftige Pfarreien, dieses Jahr nach **M e n z i k e n** und **Sedrun**.

24. Marianische Jungfrauenkongregation Lichtensteig.

Wie seit Jahren, hatten wir auch 1933 das Bedürfnis, arme Kinder und Erwachsene zu beschenken.

Wir waren wieder in der glücklichen Lage, an die Missionsstation Bümpliz und an die arme Berggemeinde Samnaun (Graubünden) viele warme Kleidungsstücke und andere nützliche Sachen abzuliefern, die mit Freude und innigem Danke in Empfang genommen wurden.

Mit Begeisterung und Opferfreudigkeit haben sich unsere Marienkinder in den idealen Dienst der Caritas gestellt und die Worte unseres göttlichen Heilandes beherzigt: „Was ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Der Vorstand.

25. Kath. Mütterverein Olten.

Wenn auf unserer alljährlichen Weihnachtsbescherung in der Kirchgemeinde so viel Segen und immer wieder stetige freudige Bereitschaft zum Geben und Gutes wirken liegt, so verdanken wir dies gewiß nicht zuletzt dem Umstand, daß unsere Arbeit und mütterliche Sorge über die eigenen Verhältnisse hinausgehen zu unsern um Not und Glauben kämpfenden Glaubensbrüder in der Diaspora.

Fast dürfen wir es nicht sagen, daß wir und gerade deswegen, in dieser schweren Krisenzeit auf dringende Bitte hin, es gewagt haben, wieder eine neue Gemeinde in Graubünden, Laax bei Glims, mit 40 Kindern zu betreuen. Doch die alten Diasporaschützlinge sollten deshalb nicht zu kurz kommen. Wir ließen 80 Schönenberger Kindern eine Kiste mit Kleidungsstücken und Lebkuchen zugehen. In gleichem Maße wurden 30 Kinder von Surava (Filisur, Bergün und Prada), 60 Kinder von Affoltern bei Zürich und 36 Kinder von Pratteln beschenkt. Den Kindern von Grafschaffhausen, die nach den prächtigen Ansichtskarten ihres hochwürdigen Herrn Pfarrers ein kostbares Schmuckkästlein von Kirchlein mit echten Fugelbildern besitzen, übersandten wir, wie gewohnt, eine Kiste mit 100 knusperigen Lebkuchen.

In mütterlich-freudiger Erwartung haben wir die herzlichen Dankeschreiben von allen Seiten empfangen und mit aufrichtiger Teilnahme von den Freuden und Leiden der rührigen Diasporaseelsorger Kenntnis genommen. Wir danken allen von Herzen für ihr Gebet, das wieder unserer eigenen Pfarrei zufließen und zum Segen sein wird. Der freundlichen Einladung, an der nächsten Weihnachtsfeier von Schönenberg teilzunehmen, können wir der großen Entfernung wegen leider nicht Folge leisten. Viel-

leicht führt uns aber eine fröhliche Autotour im Sommer auf die lustigen Höhen von Schönenberg.

Möge uns alle der Weihnachtssegens durchs ganze Jahr hindurch begleiten und uns wiederum zum Opfer und Segen zusammenrufen; denn Opfer und Segen sind die beiden Pole, die uns in der Caritas zusammenhalten und unserm persönlichen Leben den rechten Inhalt geben!

Die Präsidentin: Frau Dr. Schilling-von Arg.

26. Wil (Kt. St. Gallen).

Der kath. Frauen- und Mütterverein bedachte die Missionsstation W a r t a u - A z m o o s, mit Fr. 100.—. Dazu kamen noch 50 Kleidungsstücke, besonders Schuhe. Auch St. Margrethenberg und Heiden wurden auf Weihnachten mit einer schönen Anzahl praktischer Kleider beschenkt. Nette Brieflein von Kindern und Erwachsenen legten Zeugnis ab von der Freude und Dankbarkeit der Beschenkten.

Die Marianische Jungfrauenkongregation sandte Urnäsch Fr. 100.— für kirchliche Zwecke. In der schweren Krisenzeit wetteiferten die Mitglieder der Kongregation in besonderer Weise, um die Kinder in Bauma, Heiden und Urnäsch möglichst reichlich zu beschenken. Mit über 500 Gaben, Kleidungs- und Wäschestücken wurden diese an Weihnachten überrascht. Eine Anzahl Spiele, Kinderzeitschriften und manch Süßes lockten die lieben Kleinen.

Wertvoll mögen die Abonnements „Lebe mit der Kirche“, Kinderbeilage, sein, die unsere Kassa übernommen hat, für eine Anzahl Kinder der Mission.

So konnten wir auch dieses Jahr wieder Freude bereiten, die im eigenen Herzen weiterlebt.

Die Präfektin.

27. Jungfrauenkongregation Schönenwerd.

Die schon beinahe zur Tradition gewordene Bescherung unserer Nachbarpfarrei Schöffland führten wir auch dieses Jahr wieder durch. Die Kinder dieser Diasporapfarrei konnten von uns wiederum beschenkt werden, und dazu stiftete der Kirchenchor noch Fr. 70.— ans neuangeschaffte Orgelharmonium derselben Pfarrei. — Nachbarschaft!

Das Pfarramt.

28. Drittordensgemeinde Sursee.

Die Weihnachtsbescherung pro 1933 wurde durch milde Spenden der Terziaren und deren tätiger Mitarbeiter ermöglicht. Es erhielten: 1. Pfarramt Affoltern am Albis 86 Kleidungsstücke im Werte von Fr. 200.—. 2. Pfarramt Ardez (Engadin) 51 Stck. für Fr. 55.—. 3. Kinderasyl Mariazell 132 Stck. für Fr. 310.—. Total 269 Stück für Fr. 565.—. Gott spende den Gebern seinen Segen.

Br. Pius.

29. Marienverein Escholz matt.

Für die neue Pfarrei Mutt en z wurde 1933 wieder gearbeitet, sodaß zirka 120 Kleidungsstücke dorthin geliefert werden konnten. Das Pfarramt bestreitet aus Wohltäterbeiträgen die Kosten, viele Familien schenken auch etwas Stoff und die Töchtern machen daraus sehr nette, brauchbare Kleider. Der Dank des dortigen Pfarrers wurde den Spendern bereits übermittelt; ihm schließen auch wir uns an.

Das Pfarramt.

30. Mütterverein St. Urban.

Trotz der bekannten Krisenzeit haben sich unsere Mitglieder wieder entschlossen, für arme Berggemeinden der Diaspora einzustehen. So wurden im Spätherbst wieder Arbeitsstunden eingeführt, an welchen tapfer gearbeitet wurde. Es wurden allerlei nützliche, ja notwendige Kleidungsstücke gefertigt. Man darf herzhast sagen, daß nahezu alle Mitglieder an dieser karitativen Arbeit mitgewirkt haben. Bei der Ausstellung dieser Arbeiten konnte man über 300 Stück aufzählen. Es befanden sich darunter allerlei Ueberkleider und Unterkleider, Wollsachen, Finken, Hauschuhe und sonst noch viele brauchbare Dingerchen. In 4 großen Kisten wurden diese Weihnachtsgeschenke an ihren Bestimmungsort hingeschickt, nämlich an die armen Berggemeinden B o s c o im Tessin und P r o m o n t o g n o im Bergell, Graubünden.

Die betreffenden Pfarrämter haben die Geschenke herzlich verdankt.

Das Pfarramt.

31. Jungfrauenkongregation Muolen.

Mit sichtlichem Eifer wurde einheitlich im Stillen genäht und gestrickt, gehäkelt und gestickt — und wohl auch etwa geplau-

dert. Und als gar der Herzenswunsch der Kongregation Wahrheit wurde, für arme b ä u e r l i c h e B e r g g e m e i n d e n wirken zu dürfen, da war des Eifers kein Ende mehr. Statt einer größern armen Industriegemeinde hatten wir deren v i e r kleinere übernommen, um etwas „Christkind“ spielen zu dürfen. Fast hatten wir anfangs Kummer, umsomehr als die gemeldete zu bescherende Zahl der Armen wohl 50 Prozent mehr war als der Kassier der Inländischen Mission uns gemeldet hatte. Aber siehe da: der 2. Adventssonntag brachte eine so reichliche und schöne Ausstellung, verbunden mit einer „gelungenen“ Verlosung und einer familiären Missions-Abendversammlung, daß man uns beinahe beneidete. Am liebsten hätten wir natürlich die Sachen selbst verteilt oder doch unvermerkt und „verstohlen“ die Gesichter und die Stimmung der Bescherten beobachtet und die Freude der betreffenden Seelsorger so miterlebt. Zu den Kleidungsstücken kamen erwünschte Obstspenden hinzu. Jede der vier bescherten Stationen konnte mit Geschenken von Fr. 150—250 Wert beschert werden. Die Dankeszuschriften der hochw. Pfarrherren von M a r t i n s b r u c k, S ü s, Z e r n e z (alle im Unterengadin) und H i r z e l (Pfarrei Schönenberg, Kt. Zürich) zeigten zu unserer mächtigen Freude, daß die Gaben dort den erwünschten Empfang erhielten, wie er von uns geträumt war. Ebenso die je zwei schönen selbstgemachten Ministranten-Röckli, welche jeder Station zubestimmt waren. Das Jahr 1933 war für unsere Jungfrauen-Kongregation und ihr missionsfreudiges Schaffen nicht nur ein geheiligtes Jubeljahr der Kirche, sondern ein gesegnetes Rekordjahr im Dienste der Inländischen Mission. Diese Feststellung mag allen bisherigen Mitarbeiterinnen Lohn und Trost, und für die neuen Ansporn genug sein. Geschieht doch alles zur Freude der lieben Sodalenmutter und ihres göttlichen Sohnes!

Der Präses.

